

# Der Stifterrundbrief 01/99

## 120 Einsendungen zum Ideenwettbewerb

Am 30. Juni war Einsendeschluss zum ersten Ideenwettbewerb "Dresdner stiften Zukunft". Das Projektteam war eine Woche vorher noch etwas beunruhigt. Nur 40 Einsendungen waren bei der Stiftung eingegangen. Winfried Ripp beruhigte Mitstreiter und Vorstand, die Ideen und Projekte träfen immer einen Tag nach dem Einsendeschluß ein. So war es dann auch. Die Qualität der 120 Bewerbungen war jedoch auf den ersten Blick mehr als positiv.

Danach bewerteten die Fachjuries die Beiträge. Am 16. Juli wurden die Empfehlungen für die Endjurierung und den Projektmarkt ausgesprochen. Die Entscheidung über die Prämierung und die Patenschaften fiel am 27. August.

Nach der feierlichen Preisverleihung startete dann der "Projektmarkt". Der Anstoß zu dieser neuen Form der Bekanntmachung stammt aus einer Diskussion im Stiftungsrat. Er machte sich Gedanken, wie die nicht prämierten Projekte doch noch eine Unterstützung von der Stiftung erhalten könnten. Die zündende Idee kam dann von Stefan Mertenskötter. Alle Projekte, die die Kriterien der Ausschreibung erfüllen und von den Juroren für gut befunden worden, werden in diesen virtuellen Markt aufgenommen. Interessierte können dann Patenschaften für einzelne Projekte übernehmen oder sich finanziell engagieren. Die Stiftung sorgt für eine Publikation in der Öffentlichkeit, um breite Unterstützung zu finden. Genauere Informationen zum Verfahren erhalten Sie im nächsten Stifterrundbrief.

## Kurz informiert

An das Erich-Kästner-Zentrum konnte Ende Mai ein voller Hut übergeben werden. 43 000 DM sind bei der Sammel-Aktion zusammen gekommen. Über 12 000 DM wurden alleine mit Hilfe der 200 Filzhüte in Dresdner Geschäften, bei Veranstaltungen und in privaten Freundeskreisen gesammelt.

Wie es jetzt weitergeht? Am 29. Juli fand anlässlich des 25. Todestages von Erich Kästner Theo Richters Kästner-Programm "Er griff dem Leben in die Taschen" statt. Igeltour veranstaltet begleitend Führungen zum Leben Kästners in der Dresdner Neustadt. Anmeldungen und Termine unter: 804 45 57. Das Erich-Kästner-Zentrum sucht außerdem noch nach freiwilligen Helfern. Interessenten melden sich bei Andrea O'Brien im Dresdner Literaturbüro, Telefon: 804 50 87.

In der letzten Stiftungsratssitzung war man sich einig, dass es noch keine wissenschaftliche Arbeit zum Thema "Stiftungen in Dresden" gibt. Die Stiftungsratsmitglieder Prof. Albrecht Scholz von der Medizinischen Fakultät und Prof. Martin Schulte von der Juristischen Fakultät suchen nach einem geeigneten Promotionskandidaten für dieses Thema.

Die Stiftung sucht historische Fotos von bekannten Dresdner Stiftern, um sie in den Räumen am Barteldesplatz 2 auszustellen.

Als die Satzung der Stiftung im vergangenen Jahr formuliert wurde, entstand die Idee, zu den Arbeitsbereichen Grundsätze zu den Förderschwerpunkten zu formulieren. Für die Bereiche Soziokultur und Soziales liegen Entwürfe vor. Die Vorschläge zum Thema Kultur, Bildung und Umwelt werden auf der nächsten Stiftungsratssitzung diskutiert. Wer einen Beitrag zur Diskussion einbringen möchte, sei dazu herzlich eingeladen. Anruf genügt.

Die Imagebroschüre der Bürgerstiftung ist erschienen. Sie soll kurz und knapp über den Sinn des Stiftens und die künftige Arbeit der Stiftung informieren. Über eine beiliegende Postkarte können Hintergrundinformationen angefordert werden.

"Den Kontakt von ausländischen Stipendiaten zu Einheimischen ermöglichen",- war die Idee, die sich aus einem Gespräch mit Brigitte Ohlau vom Dresdner Goetheinstitut zur Bürgerstiftung entspann. Anfang September folgten 40 Studenten der Einladung zum Grillen in den Garten der Bürgerstiftung. Hier zwei italienische Studentinnen beim "gemütlichen Teil".

Am 26. September war es so weit. In der Villa der Bürgerstiftung wurden die fünf Preisträger des ersten Ideenwettbewerbs in Anwesenheit von 150 Gästen feierlich prämiert. Anschließend lud die Stiftung zum ersten Projektmarkt und zu einer Stärkung.

## Das Logo

Die Bürgerstiftung hat nun auch ein eigenes Logo. Eine Ausschreibung unter fünf Grafikern brachte die Lösung. Der entscheidende Hinweis für den Entwurf für die Dresdner Agentur VOR kam von einer Mitstreiterin aus der AG Ideenwettbewerb, Gisela Rudat. Einfach und ohne regionale Anmutung sollte das Logo sein. Assoziationen zur Interpretation des Logos sind selbstverständlich frei. Das beabsichtigte Ziel war es, die geförderten Projekte der Stiftung ins Zentrum zu stellen. Sie sollen von der Stiftung bei ihrem Wachstum unterstützt werden.

## Die Weinwirtschaft der Bürgerstiftung auf dem Elbhangfest 1999

Über 20 Helfer machten es möglich. Auf dem Elbhangfest wurden insgesamt 26 Stunden lang Kontakte geknüpft, über die Bürgerstiftung geplaudert oder einfach nur der sächsische Wein genossen und der Musik gelauscht. Die Idee zu der Ausgestaltung des Standes vor dem wunderschönen Haus auf der Pillnitzer Landstraße 158 hatten Markus H. Michalow und Gisela Rudat. So waren nach dem Unterhaltungs- und Gesprächsmarathon alle zufrieden. Dank allen Ehrenamtlichen, darunter: Grit Weber, Annegret Stahl, Helga Pretzsch, Ehepaar Glaser, Familie Rudat, Dr. Georg Schildge und Susanna Kraft, Barbara Amelung, Stefan Mertenskötter und Jutta Tremmel sowie Christian Sehmsdorf. Ein großer Dank gilt der Hauseigentümerin Frau Dr. Hauswald und dem Ehepaar Berthold, die Vorgarten und das nötige "Hinterland" für die Wirtschaft zur Verfügung stellten. Die Fortsetzung folgt sicher im nächsten Jahr.

## Impressum

**Redaktion:** Katrin Dimler,

**V.i.S.d.P:** Winfried Ripp,

Zuschriften und Infos bitte an Katrin Dimler 0171 7 66 55 48 oder per Fax: 0351/315 81 81, Postadresse: Barteldesplatz 2, 01309 Dresden Die nächste Ausgabe des Stifterrundbriefs erscheint im Oktober 1999.